

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Bu bis Car - Mit 71 Oktav-Kupfern

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

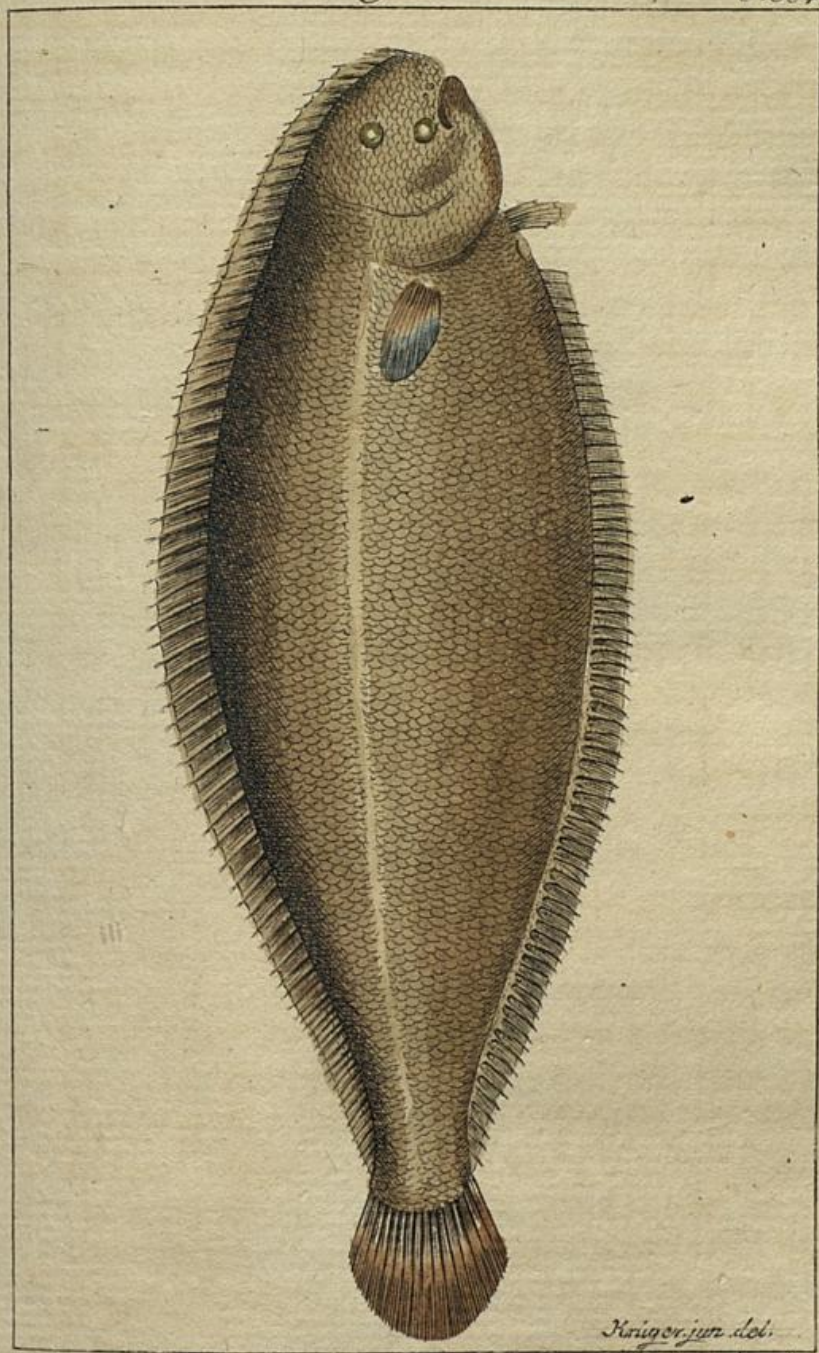
Berlin, 1791

Illustration: Buttsole.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11184

Buttsole.

S. 384.



Nat. Hist. IX. B.

Krigger, jun. del.
Bloch Fische Th. 4. 3.





in Italien Linguato, in Spanien Linguato, und zuweilen wegen seines vorzüglichen Geschmacks Perdrix marina, das Meerrebhuhn genennet. Es unterscheidet sich selbiger durch den hervorstehenden Oberkiefer, und durch seine harten und rauhen Schuppen von den übrigen rechtsäugigen Schollen oder Butten. In der Kiemenhaut befinden sich sechs, in der Brustflosse zehn, in der Bauchflosse sechs, in der Afterflosse fünf und sechzig, in der Schwanzflosse siebenzehn, und in der Rückenflosse achtzig Strahlen.

Es hat dieser Scholle den Namen Zunge ohne Streitig der länglichen Gestalt ihres Körpers zu danken, indem sie fast drey mal so lang als breit ist. Die Benennung Buttsole scheint aus der generischen Butte oder Butten, und der specifischen Sole hergeleitet werden zu können. Sowohl ihre obern als untern Seiten sind mit kleinen harten gezähnelten, und fest in der Haut sitzenden Schuppen bedeckt, welche sie rauh anfühlen lassen, und ist jene olivenfarbig. Der Kopf ist klein und oben abgestumpft. Die Mundöffnung zeichnet sich dadurch aus, daß der Oberkiefer mondformig ausgeschnitten ist. Die untere Kinnlade ist allein mit mehrern Reihen sehr kleiner spitziger, kaum sichtbarer und beweglicher Zähne besetzt, und im Schlunde sind oben zweyen runde, und unten zwey länglichte raspelartige Knochen befindlich. Beyde Kinnladen sind auf der untern Seite mit sehr vielen kleinen Bartfasern von weißer Farbe versehen. Von den beyden röhrenförmigen Nasenlöchern ist eins an der obern, und das andere an der untern Seite, dicht am Rande des Mundes befindlich. Die Augen, welche bey diesem Fische nicht so nahe an einander stehen, als bey den übrigen Schollenarten, haben einen blauen Stern in einem gelben Ringe. Der Kiemendeckel